

Ganzheitliche Zahnarztpraxis
Sara Ganzenmüller M. Sc. Kieferorthopädie

Zahnerhaltung trifft *Kieferorthopädie*

Die Ulmer Zahnärztin Sara Ganzenmüller mit Schwerpunkt Kieferorthopädie bietet in ihrer Praxis in Ulm neben den allgemein Zahnärztlichen Behandlungen wie Füllungen und Zahnersatz vor allem auch die klassische und ganzheitliche Kieferorthopädie für Kinder und Erwachsene an. TOP Magazin sprach mit ihr über die Besonderheiten der einzelnen Verfahren.

TOP: Worin besteht eine klassische kieferorthopädische Behandlung?

Ganzenmüller: In der Kieferorthopädie führen viele Wege zum Ziel, Hauptsache das Endergebnis ist nicht nur ästhetisch, sondern auch in der Funktion optimal. In der herkömmlichen Kieferorthopädie wird eine Zahn- oder Kieferfehlerstellung in der Regel zunächst mit einer herausnehmbaren Apparatur begonnen und endet mit einer „festen Spange“, der



Crozat im Unterkiefer, von außen ist fast nichts sichtbar

Bracket-Therapie. Nach dem Abschluss der Behandlung müssen die Zähne, damit sich diese nicht wieder verschieben, dauerhaft und meistens lebenslanglich mittels eines Retainers fixiert werden. In der ganzheitlichen Kieferorthopädie führt das Ziel über einen sanfteren Weg.

Für Erwachsene gibt es auch die Methode der Aliner-Therapie, das sind zum Beispiel aesthetic liner®, durchsichtige Korrekturschienen. Gerne werden diese auf Grund der Transparenz und des Tragekomforts von Erwachsenen vorgezogen.

TOP: Welche Methoden bieten Sie im Bereich der ganzheitlichen Kieferorthopädie?

Ganzenmüller: Für diese Behandlung bieten wir zwei Verfahren an: den Bionator und die Crozat-Therapie. Über letztere habe ich meine Masterarbeit geschrieben. Der Crozat ist eine zierliche, herausnehmbare Apparatur, bei der nur ein geringer Druck erforderlich ist, um Veränderungen der Zahnstellung zu bewirken. Außerdem beeinträchtigt er weder das Sprechen noch die Zungen- oder Schluckfunktion. In Deutschland bieten nur wenige Praxen die Crozat-Therapie an. Meine Patienten kommen hierfür daher aus ganz Deutschland und einige sogar aus der Schweiz.

Die andere ganzheitliche Behandlungsmethode, der Bionator, wirkt auf beide Kiefer gleichzeitig. Die im Vergleich zu einer „festen Spange“, den Brackets, deutlich geringer auf den Schädel wirkende Kraft trägt auch dazu bei, dass Begleitsymptome wie Kopfschmerzen vermieden werden. Da es eine herausnehmbare Apparatur ist, stellt es zur Vermeidung der Kariesbildung im jugendlichen Alter eine hygienische Alternative da.

TOP: Gibt es weitere Vorteile der ganzheitlichen Kieferorthopädie?

Ganzenmüller: Diese Methode ist sehr sanft und nachhaltig. Sie dauert zwar mit bis zu vier Jahren deutlich länger, hat aber den großen Vorteil für den Patienten, dass er nach Abschluss der Behandlung nicht lebenslang einen Retainer tragen muss.

TOP: Wie sieht es mit der Kostenübernahme durch die Krankenversicherungen aus?

Ganzenmüller: Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen, wenn eine kieferorthopädische Indikation vorliegt, in

der Regel ca. 80 % der Kosten für eine klassische kieferorthopädische Behandlung. Die Eigenleistung der Patienten beträgt 20 %. Diesen Anteil bekommt der Patient nach erfolgreicher Behandlung zurückerstattet. Die Kosten für eine ganzheitliche Behandlung werden von der GKV nur bedingt übernommen. Meistens kommen aber nach einer klassischen kieferorthopädischen Behandlung noch Zusatzleistungen dazu, die privat in Rechnung gestellt werden.

Bei den privat Versicherten sieht es anders aus: Je nach individueller Vertragsgestaltung übernehmen die Privaten Krankenkassen die Behandlungskosten bis zu 100 %, und zwar unabhängig davon, ob es eine klassische oder eine ganzheitliche Behandlung ist.

TOP: Vielen Dank für das interessante Gespräch.

Master of Science Kieferorthopädie
Ganzenmüller
Ganzheitliche Zahnmedizin & Kieferorthopädie

**GANZHEITLICHE ZAHNARZTPRAXIS
SARA GANZENMÜLLER
M. Sc. Kieferorthopädie**

Zahnärztin und Zahntechnikerin
Olgastr. 62 / 89073 Ulm
Tel. 0731-66190
info@ulm-zahn.de
www.ulm-zahn.de

